

# Der Kontrabaß

Schauspiel von Patrick Süskind

**Franz Josef Strohmeier**

***in einer Paraderolle!***



---

# "Der Kontrabass"

Ein Schauspiel - Monolog von Patrick Süskind  
mit Franz Josef Strohmeier

**»Können Sie mir sagen, wieso ein Mann Mitte Dreißig, nämlich ich, mit einem Instrument zusammenlebt, das ihn permanent behindert? Menschlich, gesellschaftlich, verkehrstechnisch, sexuell und musikalisch nur behindert? Ihm ein Kainsmal aufdrückt?«**

Ja, man hat es nicht leicht als Kontrabassist in einem großen Orchester. Der Protagonist des Stückes (Franz Josef Strohmeier in einer Paraderolle) erzählt uns vom Alltag mit dem größten, unhandlichsten und "un-solistischsten" Solo-Instrument, von seinen Nöten und seinen Träumen, von seinem Minderwertigkeitsgefühl und – von seiner heimlichen Liebe zur Sopranistin Sarah!

Seine manchmal nörgelnde Unzufriedenheit, aber auch seine scharfzüngige Kritik an denen, die schuld sind an seiner Situation, bis hin zu brilliant gespielter "Selbstgefälligkeit", offenbaren die Abgründe des Künstlerdaseins. Süskind hat ein Solo für einen Schauspieler geschrieben – einfühlsam, bitter-komisch und voll Esprit!

// Der Monolog "Der Kontrabass", einst vor 35 Jahren uraufgeführt am Münchner Cuvilliéstheater und längst ein ebenso berühmtes wie unterhaltsames Stück Theatergeschichte, machte Patrick Süskind auf einen Schlag bekannt. Mit dem Roman »Das Parfüm« (verfilmt von Tom Tykwer) erlangte er kurz darauf Weltruhm.

Dauer: ca 90min

Aufführungsrechte: Diogenes Verlags AG Zürich

Foto Titelseite: Nils Klingner



Foto: Nils Klinger

Der Kontrabass,  
Ist mal was,  
Was gut aussieht, wenn  
rumgetragen  
Auf dem Rücken kleiner Frau'n,  
Die zu "Warum nicht Flöte?" -  
Fragen  
Immer sehr genervt dreinschau'n.  
Sonst kann man damit nix machen.  
Keine virtuosen Sachen,  
Keine Kunst, kein Jubilieren,  
In der Finsternis agieren  
Sie als Knechte der Musik.  
Ziehen stumm mit starrem Blick  
Langes Haar und Pferdepo  
Einmal so und einmal so  
Über Saiten harten Stahls.  
Nicht aus Darm und abermals  
Zeigt das Schicksal uns gebühlich,  
Wie dies Monstrum unnatürlich!  
Denn für so'nen tiefen Furz  
Ist jeder Darm der Welt zu kurz

"Keine Aufwand - Schrecklich wahre Geschichten aus meinem  
Leben mit der Tuba", Andreas Hofmeir, btb Verlag, Seite 195



Foto: Ingo Seefeldt



Foto: Ingo Seefeldt



"Ein kabaristisches Stück mit Pfiff und Charme und mit leiser gleichsam lächelnder Melancholie"  
- Marcel Reich Ranicki über "Der Kontrabass"

Nebst seinem Roman "Das Parfüm", 2 Erzählungen, mehrere Geschichten und Essays, schrieb Patrick Süskind zusammen mit Helmut Dietl mehrere Drehbücher:

"Monaco Franze, der ewige Stenz",  
"Rossini oder Die mörderische Frage, wer mit wem schlief" sowie "Kir Royal" in der neben *Dieter Hildebrandt* als Fotograf, sein Schriftstellerkollege *Franz Xaver Kroetz* die Rolle des Klatschreporters "Baby Schimmerlos" spielte.

"Auf die Menschen ist kein Verlass - man kann nur in Frieden Leben, wenn man sich Sie vom Leibe hält"  
frei nach Patrick Süskinds "Die Taube"

Süskind lebt abgeschieden von der Öffentlichkeit überwiegend in München und in Montolieu (Frankreich). So existieren kaum veröffentlichte Fotos und nur 4 Interviews von ihm.  
Mit hohem Maße verweigert er sich den Erwartungen des Literaturbetriebes und lehnte neben öffentlichen Auftritten, auch diverse literarische Auszeichnungen ab.

"Ich bin 1949 in Ansbach am Starnberger See geboren und spiele nicht Kontrabass, sondern Klavier. Kontrabass schrieb ich im Sommer 1989. Es geht darin - neben einer Fülle anderer Dinge - um das Dasein eines Mannes in seinem kleinen Zimmer"  
- Patrick Süskind

"Wer die Gerüche beherrscht, der beherrscht auch die Herzen der Menschen"  
aus Patrick Süskind "Das Parfüm"

Über die Entstehungsgeschichte des ursprünglich als Hörspiel verfasstem Einpersonenstück "Der Kontrabass" ist so gut wie nichts bekannt.  
Der 1980 in der Fachzeitschrift "Theater heute" veröffentlichte Monolog, bietet dennoch einige autobiographische Spiegelungen. Trotz 12-jähriger Klavierausbildung, ähnlich dem Protagonisten des Stückes, bleibt seine Virtuosität am Instrument, so nach eigener Aussage: "mittelmäßig" - und beschränkt sich "hauptsächlich auf akkordisch begleitendes Spiel".

Auch das sich Abkapseln des Spielers in eine kleine Wohnung, kann autobiographisch gedeutet werden: "... als auch in den größten Teil meines Lebens immer kleiner werdenden Zimmern verbringe, die zu verlassen mir immer schwerer fällt" (Süskind)  
Neben diesen autobiographischen Spiegelungen sind als literarische Vorläufer und Quellen für Süskinds Kontrabass deutlich Georg Kreisler (Lied eines Triangelspielers) Helmut Qualtinger (Herr Karl) und Karl Valentin (u.a. Die Orchesterprobe) erkennbar.

---

# Franz Josef Strohmeier

Der gebürtige Straubinger, der an der renommierten Folkwang - Universität der Künste in Essen sein Schauspieldiplom absolvierte (2006) und u.a. am Residenztheater München, dem Schauspiel Graz, bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen gearbeitet hat, war bis zum Jahre 2016 für sechs Jahre festes Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel.

Neben zahlreichen Rollen, zuletzt in der Hauptrolle des Piloten „Lars Koch“ in Ferdinand von Schirachs Erfolgsstück „Terror“, spielte er auch mit über 60 Vorstellungen seinen von der "Süddeutschen Zeitung" hoch gelobten Soloabend: „Der Kontrabass“ von Patrick Süskind.

Strohmeier fand auch großes Publikum als gesuchter Moderator gar auf der Bühne der Oper in Kassel (u.a. "Disco in Concert") und erreichte als beliebter Host mit seiner jeweils schnell ausverkauften Theater-Late Night Show "Strohmeiers Eurovision" Kultstatus.

Mit seinen, von zahlreichen Kritikern gepriesenen Soloabenden

*"Karl Valentin und die laute Zeit"*

*"Ein Abend mit Zwei Ausnahmekünstler -  
Valentin und Strohmeier!" (Mittelbayrische Zeitung)*

*"Kraftbayrisches aus der Bauernerotik"  
(Eine bayrische Aufklärungsarbeit)*

*"Queri hätte seine Freude an diesem Abend!" (HNA)*

*"Bartsch Kindermörder"*

*"Eine unglaubliche Leistung" (Kleine Zeitung)*

*"Heilige Nacht" von Ludwig Thoma*

*"Bemerkenswerte, ausgezeichnete sprachliche Variabilität" (Werra Rundschau)*

begeistert er, im gesamten deutschsprachigen Raum sein Publikum

Darüber hinaus arbeitet Strohmeier, der als freischaffender Schauspieler in München lebt, zunehmend für Film und Fernsehen und stand u.a. neben *Franz Xaver Kroetz* (Baby Schimmerlos) für den bayrischen Kultregisseur *Franz Xaver Bogner* als titelgebender Jungbauer in der ZDF-Produktion (2018): "Über Land - Ein Bauer im Anzug" vor der TV-Kamera.



Foto: Christian Hartmann

weitere Informationen und Kontakt:  
[www.fjstrohmeier.de](http://www.fjstrohmeier.de)